

Für das Team ein Gewinn – Freiwilliges Soziales Jahr Kultur in der Stadtbibliothek Rosenheim

Andrea Drath

„Rein ins Leben“

Unter diesem Motto steht das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) Kultur. Dank einer Gesetzesänderung ist seit einem Jahr der gesetzliche Freiwilligendienst im kulturellen Bereich möglich. Das FSJ bietet Jugendlichen neue Lern- und Erfahrungsmöglichkeiten, setzt an ihren Fähigkeiten und Stärken an und bietet die Möglichkeit zur Berufsorientierung und zum Erwerb von Schlüsselkompetenzen für ihren späteren Lebens- und Berufsweg.

Jugendliche bei der Suche nach der richtigen Berufswahl zu begleiten, hat uns in der Stadtbibliothek Rosenheim (Oberbayern) sofort interessiert. Die Zusammenarbeit mit jungen Leuten sahen wir schon immer als unsere Aufgabe an. Unsere Erfahrungen mit Praktikanten und Werksstudenten sind durchweg positiv. Abgesehen von einer großen Unterstützung in Teilbereichen der umfangreichen und anspruchsvollen Bibliotheksarbeit sind diese Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine Bereicherung. Zum einen bekommt das Mitarbeiterteam zusätzlich kreative und motivierte junge Freiwillige und deren nicht zu unterschätzende Ideenvielfalt, die uns bei diversen Betriebsabläufen viel öfter über den Tellerrand schauen lässt. Anfang 2003 haben wir uns deshalb bei der Bundesvereinigung für Kulturelle Jugendbildung e.V. (bkj) in Leipzig beworben, bekamen eine Zusage und wurden in die Liste der bundesdeutschen Einsatzstellen aufgenommen.

Entscheidungskriterien

Angenehmes mit Nützlichem verbinden ist nur eine Seite der Medaille. Wer sich als Einsatzstelle anerkennen lassen will, muss sich unbedingt von der Idee verabschieden, zusätzlich Mitarbeiter zu personalkostenverträglichen Konditionen zu bekommen. Natürlich tragen sie auch zur täg-

lichen Entlastung von Betriebsabläufen bei. Praktikanten verantwortlich zu betreuen, bedeutet sehr viel Zuwendung und einen nicht zu unterschätzenden Betreuungsaufwand. Hier sollte man sich unbedingt an den geforderten Qualitätsstandards von der bkj orientieren. Aus unserer Erfahrung bedarf es Zeit für die Erarbeitung von Praktikumsplänen, für umfassende Einarbeitungsphasen und für regelmäßige Gespräche und Rücksprachen mit den Praktikanten. Daran sollte man bei der Entscheidungsfindung für das FSJ unbedingt denken.

Einsatz der Praktikanten

Unsere erste Praktikantin im FSJ begann im September 2003 ihren Einsatz in der Stadtbibliothek. Die junge Abiturientin konzipierte und initiierte für ein ganzes Jahr ein eigenes Projekt für Jugendbibliotheksarbeit. Einmal wöchentlich wurden einstündige Internet-Kurse für Jugendliche angeboten, parallel dazu an zwei Nachmittagen in der Woche im Jugendbereich „Blue Moon“ Hilfestellungen für die Erledigung von Hausaufgaben, Referaten und Facharbeiten. Dank dem FSJ ist es erstmals möglich, insbesondere in den viel besuchten Nachmittagsstunden, Jugendliche fachlich zu betreuen, ihnen Unterstützung im Umgang mit den verschiedenen Medien zu geben und vor allem auch einen sinnvollen Umgang mit dem Internet zu vermitteln.

Eigenverantwortung

Die bkj wünscht, dass die Praktikanten die Möglichkeit haben, ein kulturelles Projekt zu verwirklichen. Die Praktikanten haben keinerlei Vorgaben, was die Gestaltung dieses Projekts angeht. Diese Freiheit kann die Kreativität der Praktikanten beflügeln, kann sie jedoch auch einschränken. Die Stadtbibliothek unterstützt die Praktikanten natürlich bei der Durchführung eigener Projektideen. Daneben können sie auch auf einen vielfältigen Ideenpool



Lesenächte oder Klassenführungen sind Beispiele für die vielen Tätigkeiten, die Praktikanten des Freiwilligen Sozialen Jahres Kultur wahrnehmen können (Foto Stadtbibliothek Rosenheim)

zurückgreifen. Die jungen Menschen können sich nach eigenen Neigungen einbringen. Eine Bibliothek mit ihren vielfältigen Tätigkeitsbereichen, die von Öffentlichkeitsarbeit über die Bereiche EDV und Literaturvermittlung bis hin zum Veranstaltungsmanagement reichen, ist zweifellos eine sehr attraktive Einsatzstelle. Diese Fülle an Möglichkeiten wird auch von den Praktikanten als großer Vorteil geschätzt.

Perspektiven

Wir haben uns sehr schnell entschlossen, die guten Erfahrungen in der Projekt- und Jugendbibliotheksarbeit FSJ Kultur fortzuführen. Wir werden diese Möglichkeit der Berufsorientierung auch weiter anbieten und nutzen. Der Erwerb von Kompetenzen für den späteren Lebens- und Berufsweg im Bereich Kultur ist für viele Jugendliche attraktiv geworden und es gibt bereits Anfragen für kommendes Jahr. Seit September bieten wir deshalb gleich zwei Abiturienten die einjährige Praxisorientierung in der Stadtbibliothek. Um die Quote der männlichen Mitarbeiter in der Stadtbibliothek ein wenig anzuheben, haben wir uns zwei junge Männer ins Mitarbeiterteam der Bibliothek geholt. Beide Mitarbeiter nutzen das FSJ als Alternative zum Wehr-

ersatzdienst. Allerdings gelten auch für diese Form des Wehrersatzdienstes die Rahmenbedingungen der bkj. Beide Mitarbeiter hatten sich bereits als Werkstudenten im Kundenservice des Hauses gut bewährt und konnten z.B. im Bereich Kundenservice sofort eingesetzt werden. Daneben haben die beiden Mitarbeiter einen festen Tätigkeitsbereich, den sie eigenverantwortlich betreuen. In diesem Jahr wird der Bereich Veranstaltungstechnik und Pflege der Kunden-PCs vollständig von den Praktikanten übernommen.

Das FSJ im Jahreszyklus

Die Praktikanten starten ihren Einsatz in der Regel ohne bibliothekarisches Vorwissen. Durch die Hospitanzen in allen Bereichen wird die Bibliothek sehr viel transparenter. Diese intensive Einarbeitung kostet sehr viel Zeit. Doch so können die Praktikanten für bibliothekarische Arbeitsabläufe sensibilisiert werden und können auch fachlich eingesetzt werden.

Eine kleine Herausforderung war es, die Praktikanten des FSJ ins Mitarbeiterteam zu integrieren. Durch ihre be-



Andrea Drath ist seit dem Jahr 2000 als Diplom-Bibliothekarin in der Stadtbibliothek am Salzstadel in Rosenheim beschäftigt. Neben den Hauptarbeitsfeldern „Koordination zwischen Schulen und Stadtbibliothek“ und der Leitung der Jugendbibliothek betreut sie auch die Praktikanten des Freiwilligen Sozialen Jahres
a.drath@rosenheim.de

sondere Rolle – weder Auszubildender noch Praktikant im Rahmen eines Studiums zu sein – haben die Praktikanten des FSJ ungewollt einen etwas anderen Status. Aus unserer Erfahrung – und das bestätigte auch die Praktikantin des vergangenen Jahres – ist es für zwei Jugendliche leichter, sich im Team zurechtzufinden und ihren Platz einzunehmen. Schnelle Teamintegration versuchen wir auch dadurch zu erreichen, dass die Praktikanten des FSJ an allen Teamsitzungen und Dienstbesprechungen teilnehmen.

Die bkj bietet den Jugendlichen vier verbindliche einwöchige Seminare an. Die Jugendlichen haben so die Möglichkeit, sich mit Freiwilligen anderer Einrichtungen auszutauschen. In Workshops werden ihnen Schlüsselqualifikationen für den weiteren Lebens- und Berufsweg vermittelt. Den Einsatzstellen entstehen keine Kosten für Seminar und Unterbringung, sie übernehmen allerdings die Fahrtkosten.

Die Verantwortlichen der Einsatzstelle haben zweimal jährlich die Möglichkeit, sich im Einsatzstellentreffen mit den Verantwortlichen anderer Einrichtungen auszutauschen. Auch Bibliotheken können so ein Netzwerk der völlig anderen, aber ebenso konstruktiven Art knüpfen. Nach Abschluss des Einsatzes erhalten die Freiwilligen ein Zertifikat. Dieses Zertifikat wird gemeinsam von der Einsatzstelle, dem Praktikanten und der bkj erarbeitet. Im Unterschied zu einem herkömmlichen Arbeitszeugnis wird bei diesem Zertifikat auch der Erwerb von Schlüsselkompetenzen berücksichtigt.

Kosten

Die Praktikanten erhalten eine Vergütung von 280 EUR. Zuzüglich aller Sozialleistungen müssen die Einsatzstellen allerdings mit ca. 400 EUR Personalkosten rechnen. Daneben sind auch die Fahrtkosten für die Seminare und Kosten für evtl. Bildungstage zu berücksichtigen.

Bewerbungsformalitäten

Auf den ersten Blick erscheint es, als ob es für die Bibliothek mit einem immensen bürokratischen Aufwand verbunden wäre, Einsatzstelle zu werden. Diese Formalitäten müssen jedoch nur einmal bearbeitet werden. Da die bkj die Qualitätsstandards regelmäßig abfragt, ist auch hier immer wieder mit Schreibarbeit zu rechnen, die allerdings schnell erledigt ist. Absolut positiv zu bewerten ist die unbürokratische, freundliche und zwanglose Betreuung. Bei konkreten Anfragen oder Problemen wurden wir bisher immer kompetent, schnell und freundlich von den Mitarbeitern der bkj beraten. Diese Tatsache lässt es uns leicht verschmerzen, Evaluationsbögen ausfüllen zu müssen.

Interessierte Jugendliche müssen sich bei der bkj um eine Stelle bewerben. Die Einsatzstellen erhalten die Unterlagen der möglichen Kandidaten und können so ihre Auswahl treffen. Eine andere Möglichkeit ist, dass Jugendliche direkt bei der Einsatzstelle vorsprechen. Die Einsatzstelle informiert in diesem Fall die bkj darüber, dass sie nicht am Bewerbungsverfahren teilnehmen müssen.

„Es war einfach eine tolle Erfahrung, nach der Schule zu erleben, wie es ist, ‚richtig‘ zu arbeiten, sein eigenes Geld zu verdienen und mehr oder weniger auf sich allein gestellt zu sein.“ Dieses Feedback gab uns die Praktikantin des vergangenen Jahres und wir freuen uns darauf, Jugendliche auch in Zukunft ins Berufsleben zu begleiten.

Informationen und Kontakt zum FSJ Kultur sind erhältlich unter www.fsjkultur.de und fsjkultur@bkj.de ◀